



Verleihung des Westfalen-Diploms: Chefredakteur Stefan Hans Kläsener, Landrat Paul Breuer, Diplomand Egbert Winter, stellv. Chefredakteur Torsten Berninghaus, Diplomandin Marie-Luise Kamerichs, Dr. Yasmine Freigang und Dr. Franz-Josef Weihrauch von der Krombacher Brauerei.

FOTO: RALF RÖTTMANN

DREI FRAGEN

Eigenes Diplom zum Nachweis kultureller Identität

Hagen. Seit drei Jahren leitet Dr. Yasmine Freigang beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe das Projekt „Kultur in Westfalen“. In dieser Eigenschaft ist sie auch Mit-Initiatorin des Westfalen-Diploms, das am Wochenende im Rahmen einer großen Feierstunde erstmals verliehen worden ist (siehe auch nebenstehende Texte).

1 Worin liegt eigentlich der Sinn des Westfalen-Diploms?

Mit dieser Initiative des Landschaftsverbandes, des Nahverkehrs Westfalen-Lippe, der Krombacher Brauerei und der Westfalenpost soll die vielfältige Kultur in Westfalen deutlicher sichtbar gemacht werden. Es ist doch die Kultur, die uns Menschen in und mit der Region einzigartig, unverwechselbar macht. Diese Profilbildung soll mit dem Westfalen-Diplom weiter gestärkt werden.

2 Wie erfolgreich ist das Angebot des Westfalen-Diploms?

Wir haben in diesem Jahr erstmals zum Westfalen-Diplom aufgerufen. Weit über 1000 Menschen haben die entsprechende Broschüre angefordert, gut 250 davon haben alle Aufgaben erfüllt und sind nun mit einer Diplom-Urkunde ausgezeichnet worden. Ich halte diese Zahlen für einen außerordentlichen Erfolg. Es hat sich einfach gezeigt, dass es ein großes Interesse an diesem Projekt in der Bevölkerung gibt. Und wir freuen uns natürlich sehr über diese großartige Zustimmung.

3 Wird es auch 2014 wieder das Westfalen-Diplom geben?

Ganz bestimmt, und die Vorbereitungen haben auch schon begonnen. Wir wollen natürlich dieses Mal andere Ziele anbieten, darunter auch kulturelle Perlen mitten in unserer Heimat, die noch gar nicht so bekannt sind.

Weitere Informationen unter: www.westfalenpost.de (Suchbegriff: Westfalen-Diplom)

Mit Dr. Yasmine Freigang sprach Andreas Thiemann.



Yasmine Freigang FOTO: GABRIEL

Heimatliebe mit Urkunde bestätigt

Akademischer Grad zeichnet 170 stolze Absolventen bei der Abschlussfeier aus

Von Andreas Thiemann

Krombach. „Sie sind alle Intensivtäter, und Sie sind die Hardcore-Fans unserer Initiative!“ Westfalenpost-Chefredakteur Stefan Hans Kläsener machte aus seinem Herzen keine Mördergrube: Er begrüßte in den Gesellschaftsräumen der Krombacher Brauerei annähernd 170 Westfalen-Diplomanden mit ihren Angehörigen.

Erfolgreiche Heimat-Eroberer

Es waren all jene erfolgreichen Heimat-Eroberer, die den ganzen Sommer über fleißig ihre Stempel zum Erwerb des Westfalen-Diploms gesammelt haben und nun im Rahmen eines ebenso festlichen wie fröhlichen Beisammenseins stolz ihre Urkunden entgegen nehmen konnten. Einmal mehr stand dabei das Motto unserer Zeitung - „Hauptsache Heimat“ - im Mittel-

punkt des Geschehens. „Normalerweise muss kein Mensch ins Ausland reisen, der hier lebt“, fasste einer der Absolventen des Westfalen-Diploms das zusammen, was wohl alle Beteiligten ganz ähnlich formuliert hätten. Die Mendener Friseurmeisterin Carin Sommer sprach gar von Leidenschaft und regelrechtem Suchtpotenzial, was da beim Erwerb des Westfalen-Diploms entsanden sei. Gemeinsam mit ihrer Freundin Petra Krabus, die ihrerseits in Menden eine Metzgerei betreibt, hatte sie nicht nur alle 18 möglichen Stempel gesammelt, sie hat darüber hinaus noch einmal so viele Kultur-Ziele vom Rothaarsteig bis zum Hermannsdenkmal und vom Hagener Freilichtmuseum bis zum Friedenssaal in Münster besucht.

Tatsächlich sei es eben gerade der Aufruf zum Westfalen-Diplom gewesen, der erst die Initialzündung zur Heimat-Erkundung gesetzt hätte, war überall in der Diplomanden-Runde zu hören. Aus deren Mitte wurden dann auch noch zahlreiche Preise verlost. Neben einigen Fässchen „Krombacher“ gab es Museumsfreikarten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und Tageskarten für die Bahn. Hauptgewinner waren Marie-Luise Kamerichs aus Bad Laasphe und Egbert Winter aus Wetter, die sich über eine Ballon-Fahrt beziehungsweise ein schickes E-Bike freuen konnten - und dies auch weithin sicht- und hörbar taten.

„Sie haben bewiesen, wie westfälisch und nicht zuletzt wie standfest sie sind“, lobte auch Torsten Berninghaus, stellvertretender WP-



„Leidenschaft mit regelrechtem Suchtcharakter.“

Carin Sommer, tüchtige Westfalen-Diplomandin aus Menden

Chefredakteur, die frisch diplomierten Festgäste und ihren mitunter glühenden Einsatz, um das gesetzte Diplom-Ziel zu erreichen. Bestimmte Wahrzeichen im Land erkunden, ein typisches Gericht der eigenen Heimat genießen oder auch ein Konzert im Theater besuchen - aus einem bunten Strauß an möglichen Aufgaben musste sich jeder Diplom-Anwärter nach sei-

ner entsprechenden Anmeldung ein individuelles Programm zusammenstellen, dessen Einzelerfüllung mit je einem Stempel zertifiziert wurde.

Eine Frage der Mentalität

Es sei einfach „eine wunderbare Gegend, in der wir leben“, waren sich am Ende alle Teilnehmer einig, und Dr. Yasmine Freigang vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe als Mitorganisator betonte: „Wir besitzen zweifellos eine westfälische Mentalität und die muss gefördert werden, weil dies ein echtes Kulturgut unserer Region ist.“

Dass die stolzen Diplom-Westfalen bei einer Neuauflage unserer Initiative 2014 wieder mitmachen werden, stand offenkundig bei bester Laune außer Frage: „Wir sind doch alle hochmotiviert, und wir werden bestimmt noch viele andere Menschen motivieren können“, meinte Carin Sommer. Und wirklich niemand sprach dagegen.

Video und Fotostrecke zum Thema finden Sie unter: westfalenpost.de/ (Suchbegriff: Westfalen-Diplom)

Das Westfalen-Diplom im Wortlaut der Urkunde

■ Wörtlich heißt es: „Herr (Frau) ... hat das Prüfungsverfahren für das **Westfalen-Diplom mit Erfolg absolviert.** Auf bewegende Art und Weise - mit Bus und Bahn - hat er dabei seine Liebe zu Land und Leuten, sein besonderes Interesse an

westfälischer Kultur und der Geschichte, sowie seinen Appetit auf westfälische Spezialitäten und seine **tiefe Verwurzelung in Westfalen** nachgewiesen. Hiermit wird ihm der akademische Grad „Diplom-Westfale“ verliehen.



Eine Brauerei-Besichtigung ging dem Festakt in Krombach voraus.